

# „Ubi caritas“

## Chorkonzert mit dem Bremerhavener Kammerchor

Eine Reise durch die Jahrhunderte mit europäischer Chormusik

Hans Leo Hassler (1564-1612) „Cantate Domino“ (Psalm 96)

*Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt!  
Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!  
Erzählet unter den Heiden von seiner Heiligkeit,  
unter allen Völkern von seinen Wundern!*

Christopher Tye (ca. 1500-1573) „Give almes of thy goods“

*Gib Almosen von deinem Hab und Gut  
und wende dein Gesicht nicht ab von einem armen Menschen,  
und das Gesicht des Herrn wird sich auch von dir nicht abwenden.*

Farrant / Hilton (Ende 16. Jh.) „Lord, for thy tender mercy's sake“

*Herr, um deiner zartfühlenden Barmherzigkeit willen  
lege uns unsere Sünden nicht zur Last, sondern vergib, was gewesen ist,  
und gib uns Gnade, unser sündhaftes Leben zu bessern,  
uns von Sünden abzuwenden und uns der Rechtschaffenheit zuzuwenden,  
dass wir mit vollkommenem Herzen vor dir wandeln mögen  
jetzt und immerdar. Amen.*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) „Ave verum“

*Wahrer Leib, sei uns begrüßet:  
geboren von der Jungfrau Maria,  
wahrhaft gelitten am Kreuz als Opfer für uns Menschen;  
aus dessen durchbohrter Seite Wasser und Blut flossen.  
Sei von uns gekostet vor des Todes Prüfung.*

- Orgelmusik -

Roger Matscheizik (geb. 1960) „Lasst uns menschlich sein!“  
Motette für Chor zu 4-6 Stimmen (2009)  
Text: Rainer Maria Rilke / Roger Matscheizik

*Rose, oh reiner Widerspruch, Lust, Niemandes Schlaf zu sein unter soviel Lidern.  
Kyrie eleison.*

*Global gesehen genießt der Mensch den Menschen: als Menschenfresser ...*

*Da leben Menschen, weißerblühte, blasse und sterben staunend an der schweren Welt.  
Und keiner sieht die klaffende Grimasse, zu der das Lächeln einer zarten Rasse  
in namenlosen Nächten sich entstellt.  
Sie gehn umher, entwürdigt durch die Müh.  
Christe eleison.*

*Die Menge drängt und denkt nicht, sie zu schonen, obwohl sie etwas zögernd sind und schwach,  
nur scheue Hunde, welche nirgends wohnen, gehen ihnen leise eine Weile nach.  
Sie sind gegeben unter hundert Quäler, und, angeschrien von jeder Stunde Schlag,  
kreisen sie einsam um die Hospitäler und warten angstvoll auf den Einlasstag.  
Dort ist der Tod, ihr eigener Tod, nicht der kleine Tod.  
Nicht jener, dessen Grüße sie in der Kindheit wundersam gestreift, wie man ihm dort begreift;  
ihr eigener hängt grün und ohne Süße wie eine Frucht in ihnen, die nicht reift.  
Kyrie eleison.*

*Global gesehen ist der Mensch ungenießbar!  
Lasst uns Mensch sein! Lasst uns menschlich sein!*

Maurice Duruflé (1902 - 1986) „Ubi caritas“  
aus: »Quatre Motets sur des thèmes grégoriens«

*Wo Güte ist und Liebe, da ist Gott.*

*Zusammengebracht in eins hat uns die Liebe Christi,  
lasset uns jauchzen und uns in ihm freuen.  
Lasset uns fürchten und lieben den lebendigen Gott  
und von Herzen uns einander lieb haben.*

Frank Martin (1890 - 1974) Messe für zwei Chöre a cappella (1922)

*Kyrie - Gloria - Credo - Sanctus - Agnus dei*

- Orgelmusik -

Joseph Barnby (1836 - 1896) »Sweet and low«

*Süß und tief, Wind vom westlichen Meer.  
Tief atme und wehe, Wind vom westlichen Meer.  
Gehe über die Wellen des Wassers, komme vom untergehenden Mond  
und wehe, wehe IHN wieder zu mir zurück,  
während mein kleines Kind, während mein hübsches Kind schläft.*

*Schlafe und ruhe. Vater wird bald kommen, um dich zu sehen.  
Ruhe an Mutters Brust. Vater wird bald kommen, um dich zu sehen.  
Vater wird kommen zu seinem Kind im Nest.*

*Silberne Segel kommen aus dem Westen unter dem silbernen Mond.  
Schlafe mein kleines Kind, schlafe mein hübsches Kind.*

Arthur Sullivan (1842 - 1900) »Echoes«

*Wie süß ist die Antwort auf Musik in der Nacht, die das Echo gibt,  
wenn durch Laute und Horn sie geweckt wird  
und weit entfernt über Rasen und Seen ein antwortendes Licht geht.*

*Jedoch hat Liebe viel wahrhaftigere und bei weitem viel süßere Echos  
als jemals unter dem Mondlicht von Horn oder Laute oder sanfter Gitarre zu hören wäre.  
Die Lieder wiederholen sich.*

*Das geschieht, wenn der Seufzer eines aufrichtigen jungen Menschen – und nur dann –  
für einen einzigen Angebeteten gehaucht und von diesem vernommen  
und wieder zurückgehaucht wird.*

Eric H. Thiman (1900 - 1975) »Go, lovely rose«

*Geh, schöne Rose! Erzähle IHR, dass sie ihre und meine Zeit vergeudet –  
damit sie weiß, wenn ich sie mit dir vergleiche, wie süß und schön sie erscheint.*

*Sag ihr, die jung ist und es ablehnt, ihre Schönheit beobachtet zu wissen,  
dass, wärest du der Wüste entsprungen, wo kein Mensch wohnt,  
dann wärest du ungepriesen gestorben.*

*Gering ist der Wert von Schönheit, die vom Licht zurück weicht.  
Fordere sie auf, hervor zu kommen und es zu dulden, begehrt zu werden. –  
Dann stirb, damit sie an diesem Beispiel das gemeinsame Schicksal von allem Seltenen erkennt  
und wie kurz die gemeinsame Zeit ist von denen,  
die so wunderbar süß und schön sind.*

Ciro Pinsuti (1829 - 1888) »In this hour of softened splendour«

*In dieser Stunde von mildem Glanz, wenn der Mond, schöne, erhabene Königin,  
den Sternen gebietet, ihrem Herrscher im Himmel zu huldigen,  
in dieser Stunde, oh Herrin, erhöre mich.  
Gebiete mir, meine Leidenschaft zu beweisen.  
Mit deinem königlichen Blick erheitere mich,  
während ich von meiner tiefen Liebe erzähle, von meiner tiefen Liebe.*

*In dieser Stunde von mildem Glanz, wenn der Mond dort oben Hof hält,  
höre, oh, höre meine Huldigung. Und gib mir Seufzer über Seufzer.*

*Sieh den milden Mond nun erblassen im Glanz der Morgenröte.  
Und in reinem weißen Gewand schwebt sie davon,  
und all ihre königliche Herrlichkeit ist vergangen.*

*In dieser Stunde, o, Herrin, erhöre mich,  
gebiete mir, meine Leidenschaft zu beweisen.  
Mit deinem königlichen Blick erheitere mich,  
während ich dir von meiner tiefen Liebe erzähle, von meiner tiefen Liebe.*

*In dieser Stunde, so weich und zart, wenn der Mond vergisst zu strahlen  
und der Tag prächtig anbricht, sag, du willst die Meine sein.*

Edvard Grieg (1843 - 1907) „Ave maris stella“

*Meersterne, sei begrüßet, Gib ein lautes Leben,  
Gottes hohe Mutter, sicher uns geleite,  
allzeit reine Jungfrau, dass wir einst in Freuden  
selig Tor zum Himmel! Jesus mit dir schauen.*

*Lös der Schuldner Ketten, Lob sei Gott dem Vater,  
mach die Blinden sehend, Christ, dem Höchsten, Ehre  
allem Übel wehre, und dem Heiligen Geiste:  
jeglich Gut erwirke. dreifach eine Preisung. Amen.*

\* \* \*

Bremerhavener Kammerchor  
Orgel: Matthias Grünert  
Leitung: Eva Schad

Der „Bremerhavener Kammerchor“ besteht aus 29 geschulten Sängerinnen und Sängern und hat sich in den vergangenen Jahren einen Namen über Bremerhaven hinaus gemacht. Die stilistische Breite der Konzertprogramme reicht von Monteverdis Marienvesper bis hin zur Literatur der Gegenwart; ein besonderer Schwerpunkt des Chores liegt in der stilistisch angemessenen Interpretation älterer Chormusik. Neben anspruchsvollen A-cappella-Konzerten gestaltet der Bremerhavener Kammerchor jährlich zwei Oratorienkonzerte in der Christuskirche Bremerhaven. Konzertreisen haben den Chor in den vergangenen Jahren u.a. nach Florenz und Rom sowie nach Hannover (EXPO 2000 und Kirchentag 2005), Bremen (Kirchentag 2009) und Berlin (Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche) geführt.